

Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig



Förderverein "Dr. Margarete Blank" e.V.

Permoserstr. 15

04318 Leipzig

Telefon: (+49)341-235-2075

Fax: (+49)341-235-2076

gedenkstaette@zwangsarbeit-in-leipzig.de

www.zwangsarbeit-in-leipzig.de

Angebot für Mittelschulen, Gymnasien, Förderschulen, Berufsschulen und Berufsfachschulen ab Klassenstufe 8

Wanderausstellung "Was damals Recht war ... – Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht" 13.4. – 27.5.2012, Neues Rathaus Leipzig

Sehr geehrte Damen und Herren,

vom 13. April 2012 bis zum 27. Mai 2012 wird die Wanderausstellung "Was damals Recht war ... – Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht" durch die Stadt Leipzig im Foyer des Neuen Rathauses gezeigt. Erstellt wurde die Wanderausstellung durch die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas.

Während der gesamten Zeit der Wanderausstellung werden an verschiedenen Plätzen in Leipzig Vorträge, Führungen, Filmvorführungen, Diskussionen, Zeitzeug_innengespräche etc. stattfinden. Dieses Begleitprogramm wird im Auftrag der Stadt Leipzig durch die Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig koordiniert. Das konkrete Programm werden wir Ihnen im Februar des Jahres 2012 zukommen lassen.

Bereits jetzt möchten wir Ihnen für Ihre Planungen folgende Termine bekannt geben, verbunden mit der Bitte um Weiterverbreitung an den Leipziger Schulen:

1. Gedenkstättenfahrt in das DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM (DIZ) TORGAU

27. 4. 2012, 08.30 bis ca. 15.30 Uhr

11. 5. 2012, 08.30 bis ca. 15.30 Uhr

Torgau war während des Zweiten Weltkrieges einer der zentralen Orte des Wehrmachtstrafsystems. Hier befanden sich die Militärgefängnisse "Fort Zinna" und "Brückenkopf" sowie ab 1943 das Reichskriegsgericht. Zahlreiche Wehrdienst- und Befehlsverweigerer und Angeklagte wegen anderer Vergehen wurden hier unter unmenschlichen Bedingungen inhaftiert. Ebenso wurden zahlreiche Todesurteile vollstreckt.

Ziel der Fahrt ist es die bisher kaum berücksichtigte Opfergruppe der durch die NS-Militärjustiz Verfolgten Schülerinnen und Schülern zu vermitteln und den Haftort Torgau im Rahmen einer Führung und eines pädagogischen Begleitprogramms gemeinsam kennenzulernen. Das Angebot richtet sich an Schulklassen wie auch einzelne Schüler_innen.

Geplant sind zwei gemeinsame Fahrten mit einem Bus von Leipzig nach Torgau mit anschließender Führung über das Gelände und durch die Gedenkstätte. Der Unkostenbeitrag beträgt 5,00 € pro Person zuzüglich Verpflegung. **Wir bitten Sie um Anmeldung bis zum 5. April 2012 unter gedenkstaette@zwangsarbeit-in-leipzig.de oder 0341-235 2075.**

Vorsender:	Franz Hammer	Postanschrift:	Bankverbindungen:	Volksbank Leipzig e.G.	Sparkasse Leipzig
Stellv. Vorsitzende:	Petra Lau, Josephine Ulbricht	Permoser Str. 15 04318 Leipzig	Bankleitzahl: Kontonummer:	860 956 04 839 878 0	860 555 92 110 016 0996
Tel.: (+49)341/235-2075		E-Mail:	gedenkstaette@zwangsarbeit-in-leipzig.de		
Fax.: (+49)341/235-2076		Website:	www.zwangsarbeit-in-leipzig.de		

2. Führungen durch die Ausstellung "Was damals Recht war ... – Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht" im Foyer des Neuen Rathauses Leipzig

Es werden Führungen durch die Wanderausstellung angeboten. Da diese durch ehrenamtliche, geschulte Helfer_innen angeboten werden, welche nicht ständig die Ausstellung begleiten, bieten wir für die Leipziger Schulen Führungen, welche speziell auf Jugendgruppen abgestimmt sind, durch die Wanderausstellung an. Der Unkostenbeitrag pro Gruppe beträgt 13,00 €. Wir möchten Sie um rechtzeitige Anmeldung unter gedenkstaette@zwangsarbeit-in-leipzig.de oder telefonisch unter 0341-235 2075 bitten.

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Mo – Do: 10.00 – 18.00 Uhr, Fr. 10.00 – 15.00 Uhr

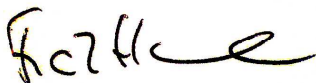
Begleitpublikationen:

Was damals Recht war ..." : Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht, *Stiftung Denkmal für die Ermordeten Juden Europas*, Ulrich Baumann; Magnus Koch (Hg), Berlin, 2008.

Faltblatt zur Ausstellung

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: <http://www.holocaust-mahnmal.de/projekte/ausstellungen/wasdamalsrechtwar>.

Mit freundlichen Grüßen



Franz Hammer